

# Parteispenden

Autor: dpa  
Datum: 29.03.2015 21:48 Uhr

Die Parteien müssen regelmäßig offenlegen, wie sie sich finanzieren. Organisationen beklagen aber, dass es immer noch an Transparenz mangle und politischer Einfluss gekauft werden könne. Ab wann ist das illegal?



**Euro-Münze**  
Der Schriftzug einer Euro-Münze: Parteispenden sind immernoch intransparent. (Foto: dpa)

**Berlin.** Die Organisationen [abgeordnetenwatch.de](#) und [LobbyControl](#) schlagen Alarm: Über die meisten Parteispenden bestehe trotz aller Transparenzregeln keine Klarheit. Das offenbare der am Freitag vom Bundestag veröffentlichte Rechenschaftsbericht für 2013.

Darin stünden nur zu einem Drittel die Namen der Unternehmen und Verbände, die den im Parlament vertretenen Parteien in dem Wahljahr Geld spendeten. Die Herkunft aller übrigen Beträge bleibe unbekannt, weil sie unter der 10.000-Euro-Grenze der Offenlegungspflicht lägen.

Laut [abgeordnetenwatch.de](#) gibt es ein weiteres Schlupfloch: Nur Beträge über 50.000 Euro müssen sofort offengelegt werden - geringere Summen erst später in Rechenschaftsberichten. Manche Geldgeber stückelten ihre Spende in mehrere Teilzahlungen unterhalb von 50.000 Euro. So könne niemand unmittelbar nachprüfen, ob Großspenden im zeitlichen Zusammenhang mit politischen Entscheidungen stünden, kritisierte Martin Reyher von [abgeordnetenwatch.de](#).

**THEMA: TOP-NEWS POLITIK**

- [„EMMA“ UND GERMANWINGS-ABSTURZ](#)  
Wenn Feminismus abhebt
- [PARLAMENT AUFGELOST](#)  
London eröffnet den Wahlkampf
- [NEUES VERFAHREN BIS 2017](#)  
Das Ende des Kükenschredderns?
- [MÄNGEL BEI DER BUNDESWEHR](#)  
Sturmgewehr G36 trifft schlecht

2013 hätten Unternehmen, Lobbyverbände und Privatpersonen so insgesamt mehr als zwei Millionen Euro an Parteispenden „verschleiert“. Reyher forderte, dass künftig sämtliche Parteispenden zeitnah veröffentlicht und Zuwendungen von Unternehmen und Lobbyverbänden an Parteien ganz

verboten werden. Er sagte: „In einer Demokratie darf politischer Einfluss nicht vom Geld abhängen.“

Laut [Lobbycontrol](#) bleibt zudem unklar, wer wie viel Geld den Parteien über Sponsoring zukommen lässt. Solche Einnahmen würden nämlich nur in Sammelposten aufgeführt. Großspender hätten angefangen, Spenden durch Sponsoring einzelner Veranstaltungen zu ersetzen.

Damit sei nicht mehr nachvollziehbar, mit welchen Summen ein Konzern eine Partei unterstütze, erklärte Christina Deckwirth von [LobbyControl](#). Die Organisation forderte die namentliche Ausweisung bei Sponsoring.

- [NEUES VERFAHREN BIS 2017](#) 16:37 Uhr  
Das Ende des Kükenschredderns?
- [„EMMA“ UND GERMANWINGS-ABSTURZ](#) 16:33 Uhr  
Wenn Feminismus abhebt
- [PARLAMENT AUFGELOST](#) 15:26 Uhr  
London eröffnet den Wahlkampf
- [KONSUM IN USA ZIEHT AN](#) 15:17 Uhr  
Die Amis kaufen wieder mehr
- [MÄNGEL BEI DER BUNDESWEHR](#) 15:09 Uhr  
Sturmgewehr G36 trifft schlecht

» Alle Schlagzeilen

**VIDEOS BILDER**



**ANGST VOR GEWALTEXZESSEN**  
Pannen und Gewalt begleiten Wahlen in Nigeria



**HERBER RÜCKSCHLAG FÜR REGIERUNGSPOLITIK**  
Sarkozys UMP siegt in Frankreich



**SARKOZY LEGT ZU**  
Sozialisten bei Regionalwahlen in Frankreich vor weiterer Schlappe

» Weitere Videos

**SPECIAL**



**MAUERFALL**  
Aufstanden aus Ruinen

**STATISTIKEN ZUM THEMA POLITIK**



**GRIECHENLANDKRISE**

Navidi: „Niemand am Markt will gegen Merkel wetten“

**AUCH INTERESSANT**



**MADE IN GERMANY**

Grexit, Graccident oder noch ein Hilfspaket - Was wollen die Griechen?



**AKTIEN, DIE MAN MEIDEN SOLLTE**

Das sind die größten Kapitalvernichter



**GLAUBENSKRIEG IN SYRIEN**

IS köpft acht Schiiten



**WAHL IN FRANKREICH**

Sarkozys UMP und rechte Mitte triumphieren



**BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT**

Jobcenter spart Millionen bei Langzeitarbeitslosen

empfohlen von

**KOMMENTARE** zu "Organisationen klagen an: Verschleierung von Parteispenden" » Alle Kommentare

Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können:

[Login](#) | [Registrieren](#)



Herr Fred Meisenkaiser - 30.03.2015, 07:08 Uhr

Spätestens seit dem Mövenpickgesetz ist doch klar, wie Politik in Deutschland funktioniert.

Um demokratische Elemente in das korrupte Deutschland zu bringen, wären bundesweite Volksentscheide zwingend, Dies würde aber eine wichtige Einnahmequelle der in den Aufsichtsräten sitzenden "Volksvetreter" versiegen lassen und wird damit freiwillig nie kommen.

[antworten](#) [Als Spam melden](#)

**SERVICEANGEBOTE**



Finance Today Newsletter



Handelsblatt Energie Briefing



Finanzwissen testen und erweitern



Handelsblatt macht Schule



Jobangebote aus der Finanzbranche

**ÜBERSICHT**

- [Digitalpass](#)
- [Finanzen](#)
- [Unternehmen](#)
- [Politik](#)
- [Technik](#)
- [Auto](#)
- [Sport](#)
- [Panorama](#)
- [Social Media](#)

**SERVICE**

- [Facebook](#)
- [Twitter](#)
- [Google+](#)
- [E-Mail](#)
- [Online-Archiv](#)
- [Videokatalog](#)
- [Netiquette](#)
- [Sitemap](#)
- [Nutzungshinweise](#)

**LINKS**

- [Handelsblatt Global Edition](#)
- [iqdigital.de](#)
- [Mittelstandsportal](#)
- [Videokatalog](#)
- [Datenschutz-Berater](#)
- [karriere.de](#)
- [Der Betrieb](#)
- [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)
- [bellevue-ferienhaus.de](#)

- [Handelsblatt Magazin](#)
- [Digitale Unternehmens-Lösungen](#)
- [Online-Archiv](#)
- [wwd AG](#)
- [WirtschaftsWoche](#)
- [Absatzwirtschaft](#)
- [OrganisationsEntwicklung](#)
- [Creditreform](#)
- [boatoon.com](#)